

‚Erzählen₁‘ und ‚Erzählen₂‘

nach Ehlich 1983

	Erzählen₁	Erzählen₂
Tätigkeiten	erzählen, berichten, mitteilen, schildern, beschreiben, wiedergeben, darstellen etc.	spezifische Form sprachlichen Handelns, die es mit bestimmten Diskurs- und Textformen zu tun hat
Äußere Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Quasthoff (1980): ‚primär sprecherorientiertes Erzählen‘ (psychische u. kommunikative Entlastung; Selbstdarstellung); ‚primär Hörerorientiertes Erzählen‘ (Information; Belustigung/ Unterhaltung); primär ‚kontextorientiertes Erzählen‘ (Beleg; Erklärung) • Verwendung des Erzählens für die Zwecke von Institutionen (Kategorie des ‚funktionalisierten Erzählens‘) 	
Innere Funktion	Weitergabe von Information	homileischer Diskurs: Unterhaltung, Erfahren von Spannung und Spannungslösung, Erzielen von Genuß und Belehrung
Tiefenfunktionen	Wissen wird verallgemeinert, gemeinsam gemacht	a) Herstellen einer gemeinsamen Welt (Mitgliedschaftszuweisung) <ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe • Gemeinsamkeit b) Partizipation am Unerwarteten
Objekte des Erzählens	<ul style="list-style-type: none"> • Geschehnisse und Erlebnisse, Begebenheiten im weitesten Sinne • Erfahrung von Normalität wird zum Erzählenswerten 	Erlebnisse, deren Struktur sich durch etwas Unerwartetes ergibt: Divergenzerfahrung zwischen Ereignis und vorgängigem Wissen